



Auch Krähen brauchen Energie

Jede Krähe braucht zum Leben und Überleben Energie, das heisst Nahrung für den innerkörperlichen Antrieb und Umweltwärme (Sonnenenergie), damit sie nicht erfriert. Fehlen Nahrung und Umweltwärme auch nur teilweise, so fällt die Krähe kraftlos vom Himmel und verendet.

Bezogen auf unsere Wirtschaftssituation gelten ähnliche Gesetzmässigkeiten. Die Wirtschaft, vergleichbar dem innerkörperlichen Antrieb eines Lebewesens, braucht Energie, um nicht, um dem Beispiel mit der Krähe zu folgen, kraftlos zu verenden.

Dieser Energiebedarf wird heute hauptsächlich über Wärmekraftmaschinen und Elektrizität gedeckt. Diese Antriebsmaschinen und die Verfügbarkeit von Energie haben uns den sichtbaren wirtschaftlichen Wohlstand ermöglicht.

Nun hat man jedoch nicht beachtet, dass die in ihrer Wirksamkeit längst veralteten Maschinen wie: Dieselmotor – elektrischer Strom, Ottomotor – Automobil – Dampfturbine – Kernkraft – elektrischer Strom usw. im Verhältnis zur Bevölkerungsmenge viel zu viel Energie verbrauchen. Die Wirkungsgrade dieser Maschinen sind sehr schlecht.

Anstatt sich etwas Neues und Besseres einfallen zu lassen, will und wird man nun den Kraft-Energie-Bedarf mit den mehr als hundertjährigen, veralteten Maschinen-Prinzipien, die kaum verbessert wurden, weiterhin sicherstellen.

Parallel zu dieser Entwicklung lässt sich auch eine negative «Evolution» bei unseren Behausungen, der sogenannten «dritten Haut» feststellen. Der Witterungs- und Raumwärmeschutz verschlechterte sich in den letzten 50 Jahren zusehends. Neuerdings wird diese Entwicklung landesweit durch unsinnige k-Wert-Vorschriften, die ausschliesslich nur einen Aspekt eines Gebäudes in den Vordergrund stellen, voran getrieben. Leider werden entspre-

chende Beweise für die Untauglichkeit solcher Massnahmen auch auf Bundesebene negiert und das, weil in unserer Kontrollhierarchie Anweisungen nur von oben nach unten laufen, Rückantworten von unten nach oben jedoch überhaupt nicht mehr durchkommen.

Es ist ja auch wesentlich einfacher, über eine k-Wert-Zahl zu debattieren, als sich endlich einmal mit ganzheitlichen Überlegungen auseinanderzusetzen. Daher wurde und wird das Raumwärmeproblem nun auch mit Kraft-Energie (elektr. Strom) gelöst, das heisst, es werden landesweit auf Energie-Gesetz-Ebene Äpfel mit Birnen verglichen.

Tatsächlich besteht in der Schweiz ein Raumwärmeproblem, ein Kraftenergie-Problem hingegen nicht! Kraft-Energie besitzen wir für die nächsten 50 Jahre in ausreichender Menge; und das Raumwärmeproblem wäre mit richtigem Bauen weitgehend lösbar.

Im Moment versucht man allerdings noch Lösungsmöglichkeiten, mit solchen Mitteln, mit denen man sich in die gegenwärtige Situation überhaupt hineinmanövriert hat. Der Unsinn solchen Vorgehens dürfte jedem ohne viel Überlegen zu müssen, klar werden. Mir scheint, dass die meisten verantwortlichen Regierungsstellen der Schweiz eine konzertierte Aktion der Energieverbrauchssteigerung unter dem Deckmantel von angeblichen Energie-Einsparungsabsichten anstreben. Sollte sich hier keine Wende abzeichnen, so wird sich auch in der Schweiz der Energie-Infarkt mit Sicherheit einstellen.

Paul Bossert